



ADALBERT-STIFTER-SCHULE

Schule, die bewegt



# Integrations- und Deutschförderungskonzept



**Grundschule des Kreises Offenbach**  
Schulstraße 2-4, 63150 Heusenstamm  
Tel.: 06104-3560 / Fax: 921271  
Verwaltung@adalbert-stifter-schule.de

Stand: 12.05.2024

# Inhaltsverzeichnis

0. Vorwort

1. Die Adalbert-Stifter-Schule (ASS) - eine kultursensible Schule

2. Sprachförderangebote an der ASS - Ziele und Inhalte

2.1. Vorlaufkurs

2.2. Intensivsprachfördermaßnahme - Intensivkurs/Intensivklasse

2.3. Deutsch als Zweitsprache (DaZ) - Förderunterricht

## 0. Vorwort

Die grundlegende Voraussetzung für eine gleichberechtigte Beteiligung aller Menschen am gesellschaftlichen Leben sind sprachliche und kommunikative Kompetenzen.

In den letzten Jahren hat der Zuzug ausländischer Mitbürger durch Wirtschaftsnot, politische und religiöse Verfolgung sowie Kriegswirren immer mehr zugenommen.

Viele Familien suchen mit ihren Kindern Zuflucht in Deutschland. Um ihnen eine gute Integrationsmöglichkeit zu schaffen, steht das Erlernen der deutschen Sprache mit an erster Stelle. Schulische Unterstützung aller Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger im Zweitspracherwerb erleichtert das Ankommen in ihrem neuen Lebensumfeld. Hierzu sei an dieser Stelle § 3 Abs. 14 des Hessischen Schulgesetzes zitiert:

„ (14) Schülerinnen und Schüler, deren Sprache nicht Deutsch ist, sollen unabhängig von der eigenen Pflicht, sich um den Erwerb hinreichender Sprachkenntnisse zu bemühen, durch besondere Angebote so gefördert werden, dass sie ihrer Eignung entsprechend zusammen mit Schülerinnen und Schülern deutscher Sprache unterrichtet und zu den gleichen Abschlüssen geführt werden können.“

Damit soll zugleich ein Beitrag zur gesellschaftlichen Integration dieser Schülerinnen und Schüler geleistet werden (VOGSV, § 45)

## 1. Die Adalbert-Stifter-Schule - eine kultursensible Schule

Wir leben unsere Werte FRIEDLICH, FREUNDLICH, FAIR und EHRlich.

Die Adalbert-Stifter-Schule beabsichtigt eine angemessene Förderung aller Kinder. Dabei sollen ihre individuellen Bedürfnisse hinsichtlich ihrer persönlichen Weiterentwicklung nach schulischer Möglichkeit berücksichtigt werden. Die Integration der Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger und die damit verbundene kontinuierliche Unterstützung ihres Spracherwerbs sind wichtige Bestandteile der Arbeit in der Schule. Sprachsensibler Unterricht ist dabei ein bedeutsamer Baustein in allen Fächern.

Ziel der Adalbert-Stifter-Schule ist es, dass die Kinder mit Migrationshintergrund die deutsche Sprache schnellstmöglich erlernen, damit sie soziale Kontakte knüpfen, dem Schulalltag folgen und sich in Deutschland wohlfühlen können.

Entsprechend der „Verordnung zur Gestaltung des Schulverhältnisses“ (VOGSV) werden an der Adalbert-Stifter-Schule mehrere Fördermaßnahmen zur Sprachförderung von Kindern nichtdeutscher Herkunftssprache angeboten und im Folgenden näher erläutert:

- Vorlaufkurse vor der Einschulung (VOGSV, § 49)
- Intensivsprachfördermaßnahme (Intensivkurs/Intensivklasse nach VOGSV, § 50)
- DaZ-Förderunterricht in den Jahrgängen 1 bis 4

## 2. Sprachförderangebote an der ASS / Ziele und Inhalte

### 2.1 Vorlaufkurs

#### Der Vorlaufkurs (VLK) der ASS

##### **1) Allgemeines**

Der Vorlaufkurs ist eine verpflichtende Maßnahme an hessischen Schulen für alle Kinder mit Sprachdefiziten. An einem Vorlaufkurs nehmen in der Regel nur die Kinder teil, die für diesen aufgrund ihres vorher diagnostizierten Sprachstands im Rahmen des Schulaufnahmeverfahrens empfohlen worden sind.

Ziel des Vorlaufkurses ist es, den Grundwortschatz, die Grammatik, das Sprachverständnis und die Kommunikationsfähigkeit zukünftiger Erstklässler zu steigern. Dadurch können sich diese Kinder von Anfang an in ihrer Schule besser integrieren und im Unterricht mitarbeiten. Der Vorlaufkurs findet im Schuljahr vor der Einschulung statt (im letzten Kindergartenjahr).

In der Adalbert-Stifter-Schule, der Otto-Hahn-Schule und der Matthias-Claudius-Schule in Heusenstamm finden regelmäßig Vorlaufkurse statt. Die Anzahl der Kinder mit nachweislichem Deutschförderbedarf steigt konstant. Grundsätzlich wird auf die Nähe zwischen Kita und zuständiger Grundschule Rücksicht genommen, jedoch hat die große Zahl von VLK-Kindern dazu geführt, dass dieses Bedürfnis nach örtlicher Nähe nicht immer berücksichtigt werden kann.

Das zugrundeliegende Sprachförderkonzept der Universität Heidelberg „Deutsch für den Schulstart“ schlägt eine Gruppengröße von maximal 15 Kindern vor. Bei stark unterschiedlichen Vorkenntnissen der Kinder kann der Kurs in zwei Gruppen unterteilt werden (Kinder ohne oder mit geringen Deutschkenntnissen (Phase I), alle anderen (Phase II)). Kurstage und Uhrzeiten können von Jahr zu Jahr variieren. Das Land Hessen erteilt für die Sprachförderung eine gesonderte Landeszuweisung von Unterrichtsstunden, der Bedarf der Schule wird mehrmals unterjährig ermittelt.

##### **2) Raumsituation**

Der VLK der Adalbert-Stifter-Schule findet in einem von Schulkindbetreuung (SKB) und Schule gemeinsam genutzten Raum statt.

##### **3) Personelle Situation**

Für den Vorlaufkurs an der Adalbert-Stifter-Schule gibt es eine feste Lehrkraft. Die Leitungen der Vorlaufkurse in Heusenstamm tauschen sich regelmäßig aus; die Gruppeneinteilung der beiden neuen Kurse erfolgt bedarfsorientiert in Absprache.

#### **4) Ermittlung des Förderbedarfs**

Die Ermittlung der in Frage kommenden Kinder erfolgt über mehrere Wege:

- Durch die Grundschule: Beim Schulanmeldungstermin wird ein besonderes Augenmerk auf Kinder mit Migrationshintergrund gerichtet (Frühjahr vor Kursbeginn).
- Durch die Vorlaufkurslehrerin: Besuch der Kitas, Sprachstandstestung, Austausch mit den Erzieherinnen -> Hauptkriterium: Mangelhafte Kenntnisse in Wortschatz, Grammatik, Kommunikation usw. (Frühjahr vor Kursbeginn)

#### **5) Zusammenarbeit mit den Kitas und den Eltern**

Nach Auswertung der Sprachtests werden die Ergebnisse mit den Erzieherinnen der betreffenden Kitas besprochen. Im Anschluss daran erfolgt die Einteilung der Vorlaufkurse. Die Eltern werden schriftlich durch die jeweilige Schule informiert. Am ersten Tag des Vorlaufkurses informiert die Lehrkraft die Eltern über den zeitlichen Ablauf, Arbeitsmaterialien und Arbeitsmethodik, Krankmeldungen und Notwendigkeit der regelmäßigen Teilnahme.

In besonderen Fällen (keine regelmäßige Teilnahme, unentschuldigtes Fehlen, mangelnde Mitarbeit, Verhaltensauffälligkeiten usw.) werden die betreuenden Erzieherinnen der Kitas und die Eltern zeitnah kontaktiert.

#### **6) Inhalte und Materialien**

Unterrichtsgrundlage bildet der von der Universität Heidelberg konzipierte Sprachkurs „Deutsch für den Schulstart“ (DfdS). Die hierfür notwendigen Unterrichtsmaterialien liegen der Schule vor. Die Arbeitsmaterialien erhalten die Kinder kostenfrei. Sie verbleiben für die Dauer des Kurses in der Schule.

Der Unterricht beinhaltet folgende Schwerpunkte:

➤ *Aufbau von Wortfamilien (Oberbegriffe):*

- ✓ Das bin ich
- ✓ Das sind wir
- ✓ Meine Freunde
- ✓ Im Kindergarten
- ✓ In der Schule
- ✓ Essen und Trinken
- ✓ Bekleidung
- ✓ Natur: Unsere Tier- und Pflanzenwelt
- ✓ Mein Körper
- ✓ Wohnen: unsere Wohnung, unser Haus, unsere Nachbarschaft
- ✓ Kalender und Jahreszeiten
- ✓ Farben, Ziffern, Zahlen
- ✓ Verkehr

Zu jedem Themenkomplex sind folgende Materialien, die ohne Lese- und Schreibkompetenz auskommen, vorhanden: Fotoserien, Memorys, Bilderbücher, diverse Tischspiele u.v.m.

➤ *Sprachvertiefung:*

Innerhalb jeder Wortfamilie wird über unterschiedliche Wege (Erzählen, Beschreiben, Vorlesen...) das Wortfeld erweitert, der Satzbau trainiert und die Grammatik gefestigt. Zusätzlich findet jeden Tag eine Erzählrunde statt, in welcher das freie Sprechen geübt wird. Auch Rollenspiele und der Einsatz von Handpuppen stellen eine gute Möglichkeit für Sprechanlässe dar.

Zusätzlich werden Inhalte wie kleine Mengenzuordnungen, logische Vergleiche, Kennenlernen der Zahlen von 1-10, Bewegungsspiele, Lieder und Reime thematisiert.

➤ *Förderung der Motorik:*

Bastel- und Malangebote fördern die motorischen Fähigkeiten der Kinder.

## **7) Fazit**

Der Vorlaufkurs gewinnt aufgrund der jährlich steigenden Anzahl von Familien mit Migrationshintergrund und damit fehlenden Deutschkenntnissen immer mehr an Bedeutung.

Die Rückmeldung der Grundschullehrkräfte aus den ersten Klassen hat bestätigt, dass die Kinder der Vorlaufkurse sich nicht nur sprachlich gut einbringen können, sondern, dass ihnen die Integration in den Schulalltag (Arbeits- und Sozialverhalten) leichter fällt. Voraussetzung hierfür ist allerdings eine ganzjährige und regelmäßige Teilnahme am Kurs.

## **2.2 Intensivsprachfördermaßnahme (Intensivkurs/Intensivklasse)**

### Der Intensivkurs /die Intensivklasse für Seiteneinsteiger und Seiteneinsteigerinnen (IK/IKL) der ASS

#### **1) Allgemeines**

Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger sind eingereiste Familien nichtdeutscher Herkunftssprache mit schulpflichtigen Kindern, die nicht seit Beginn ihrer Schulpflicht in Deutschland leben. In der Regel verlassen die Familien ihr Herkunftsland recht plötzlich, weil sie zum Beispiel verfolgt werden oder dort Krieg herrscht. Die Kinder der Familien kommen somit unangekündigt in den Schulen an. Sie haben nach aktueller Erlasslage ein Recht auf sofortige Beschulung, auch bei ungeklärtem Aufenthaltsstatus. Die Eltern wie auch die Kinder haben völlig unterschiedliche Erfahrungen mit der deutschen Sprache. Unter Umständen haben sie keinerlei Sprachkenntnisse und bedürfen neben dem Spracherwerb zumeist auch einer Beratung, um sich hier integrieren zu können. Das Ge-

setz gibt vor, dass die Kinder in eine ihrem Alter entsprechende Klasse eingeschult werden. Somit muss ihnen auf schnellem Wege die Möglichkeit eröffnet werden, die deutsche Sprache derart zu erlernen, dass

- dem Unterricht angemessen gefolgt werden kann,
- die soziale Integration ermöglicht wird und
- perspektivisch eine Chancengleichheit für diese Kinder gewährleistet ist.

Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger, die über keine oder geringe Deutschkenntnisse verfügen und dem Unterricht in einer Regelklasse noch nicht folgen können, besuchen eine Intensivsprachfördermaßnahme.

## **2) Rahmenbedingungen**

Die Adalbert-Stifter-Schule bietet als Intensivsprachfördermaßnahmen je nach Erfordernis einen Intensivkurs oder eine Intensivklasse an.

Der Intensivkurs besteht aus einer Lerngruppe, die einen Teil ihrer Unterrichtszeit zwar in ihrer Lerngruppe eine Extraförderung (ca. 10 Stunden) erhalten, deren Schülerinnen und Schüler aber einer Regelklasse zugeordnet sind.

Die Intensivklasse ist eine eigene Lerngruppe mit in der Regel nicht weniger als 10 und nicht mehr als 18 Schülerinnen und Schülern. Sie wird eingerichtet, wenn dies personell, sächlich und organisatorisch möglich und sinnhaft ist. Der Umfang der Wochenstundenzahl orientiert sich an den personellen und organisatorischen Möglichkeiten der Schule; er beträgt in der Regel mindestens 20 Stunden. Die Maßnahme der Intensivklassenförderung dauert für die einzelne Schülerin oder den einzelnen Schüler im Allgemeinen ein Schuljahr. Über eine individuelle Verkürzung oder Verlängerung um maximal ein weiteres Schuljahr entscheidet die jeweilige Klassenkonferenz. Eine teilweise Teilnahme der Schülerinnen und Schüler am Regelunterricht in ausgewählten, geeigneten Unterrichtsfächern (z. B. Sport und Schwimmunterricht) sollte von Beginn an ebenfalls mitgedacht und ermöglicht werden.

## **3) Raumsituation**

Die IK-Stunden finden in einem Multifunktionsraum statt, den sich die Schule und die Nachmittagsbetreuung teilen. Hier gibt es ausreichend Platz für die Teilung der Kinder in verschiedene Gruppen. Dies ist für eine differenzierte Arbeit notwendig. Außerdem gibt es Platz für die Materialaufbewahrung. Vorteilhaft ist auch die Ausstattung des Raumes mit Gesellschaftsspielen.

Die IKL-Stunden finden aus Gründen des Raummangels derzeit in den Räumen der ASB-Lehrerkooperative am Bildungscampus Heusenstamm statt. Dort wird auch die Nachmittagsbetreuung für die Kinder der Intensivklasse und weitere Kinder aus unserer Schule angeboten.

Die Örtlichkeit verfügt über mehrere Räume, was das Lernen in differenzierten Gruppen mit unterschiedlichem Sprachstand begünstigt.

#### **4) Personelle Situation**

Kinder, die die Maßnahme besuchen, sind vor äußerst schwierige und neue Bedingungen gestellt. Unmittelbar bevor sie bei uns in der Schule erscheinen, sind sie vermutlich ihrem bisherigen soziokulturellen Umfeld entrissen worden. Nun stehen sie vor der großen Herausforderung der Integration in einem völlig unvertrauten Umfeld. Eine konstante Lehrperson ist daher von elementarer Bedeutung. Dieses Prinzip hat auch für unsere Schule Priorität.

#### **5) Ermittlung des Förderbedarfs**

Der Förderbedarf wird innerhalb der ersten Intensivkursstunden im Unterrichtshandeln ermittelt. Dieser differiert von Kind zu Kind sehr stark, ist von Herkunftsland, Sprachwurzeln und zudem von Alter und Persönlichkeit des Kindes abhängig. Ein Vorgespräch mit den Eltern oder eine Testung der Kinder vorab hat sich als nicht sinnvoll erwiesen, da die Eltern in aller Regel noch kein Deutsch sprechen und die Kinder vorrangig als erstes Ziel angst- und stressfrei zum Lernen der neuen Sprache motiviert werden sollen. Das Potenzial der Kinder entwickelt sich aus einer vertrauensvollen Atmosphäre, die Grundlage für die Sprachlernentwicklung der Kinder ist. Ein übersetztes Elterngespräch ist jederzeit möglich und erfolgt im Laufe des Integrationsprozesses, wenn es zeitlich sinnvoll ist.

#### **6) Inhalt der Maßnahme**

Grundsätzlich muss hier zwischen Kindern, welche die deutsche Sprache nicht oder nur gebrochen sprechen und Kindern, die durch ihre deutschsprechenden Eltern vorgeprägt sind, unterschieden werden. Für beide Gruppen gilt, dass die Unterstützung durch das Elternhaus, Geschwister oder andere Verwandte und Freunde, die die deutsche Sprache bereits beherrschen, von großem Vorteil ist. Diese Unterstützungsarbeit sollte der Familie nahegelegt werden. Den Kindern erleichtert dies das Erlernen der fremden Sprache. In den Stammklassen erhalten die Kinder weitere Intensiv-DaZ-Förderstunden (nach Bedarf und Ressource).

Der Unterricht der Kinder basiert auf der konsequent individuellen Förderung in den folgenden Kompetenzbereichen:

- a) Sprechen und Zuhören
- b) Lesen und Rezipieren
- c) Sprache untersuchen
- d) Schreiben

Die regulären Bildungsstandards des Faches Deutsch sind hierfür eine wichtige Grundlage.

Zunächst geht es darum, die Kinder zu befähigen, gängige Aufträge, die sich aus dem konkreten Schulalltag ergeben, erledigen zu können. Das heißt, sich zu orientieren und die eigenen Bedürfnisse zu äußern (Sprechen und Zuhören). Ergänzend werden die Kinder dazu angehalten, sich in der neuen Sprache korrekt auszudrücken. Dies erfolgt häufig in den immer wiederkehrenden Vorstellungsrunden und bei Spielen (Tischspiele, Bildbeschreibungen, freies Erzählen oder Schreiben über Wochenenden, Ferien, Familie und Feste). Unterrichtsgänge zum Erkunden der neuen Lebenswelt gehören mit zum Konzept (Metzger, Bäcker, Bücherei, Museum, Schulgarten etc.). Auch wird viel mit musikalischen Möglichkeiten gearbeitet, denn über gemeinsames Singen (Jahreszeitenlieder/Kennenlernlieder/Bewegungslieder) bauen die Kinder ihre Sprachhemmungen erfahrungsgemäß schneller ab.

Auf der Schriftspracherwerbsebene arbeiten die Kinder unter Anleitung in ihrem individuellen Lerntempo mit diversen Lehrwerken.

Zurzeit werden hauptsächlich untenstehende Bücher verwendet:

- ✓ „Deutsch als Zweitsprache“ vom Jandorf Verlag (Sprache untersuchen, Schreiben), optional können alle Bilder und Beispielsätze mithilfe des digitalen Hörstiftes BOOKii des Tessloff-Verlags vorgesprochen werden. Die Kinder üben mit Freude mit dem Hörstift.
- ✓ „Anschluss finden Deutsch 2-4 – Das Übungsheft – Grundlagentraining“: Leseheft und Arbeitsheft vom Mildenerger Verlag, die Reihe ist für die Sprachförderung, die Differenzierung im Unterricht oder beim individuellen Lernen oder für die Erteilung kleiner Hausaufgaben konzipiert.
- ✓ „Willkommen in Deutschland“ vom Mildenerger Verlag, die Übungshefte „Willkommen in Deutschland – Deutsch als Zweitsprache I und II“ bieten für alle Kinder zwischen 6 und 12 Jahren einen ersten Einstieg in die deutsche Sprache und Schrift.
- ✓ INDIGO – Arbeitsheft: Deutsch als Zweitsprache vom Mildenerger Verlag, das Arbeitsheft Deutsch als Zweitsprache zum Wörterbuch INDIGO ist ideal für die Arbeit mit Lerngruppen, die ihre Wortschatz- und Sprachkenntnisse erweitern wollen. Die Kinder und Jugendlichen lernen themenbezogen
- ✓ Wörter und kurze Sätze
  - zu verstehen,
  - selbst zu sprechen und im Gespräch Fragen zu stellen und zu antworten,
  - zu lesen und zu schreiben.

Kinder mit bereits erworbenem Sprachwissen erhalten nach individuellem Bedarf Unterricht, der sich sukzessive auch an den Deutschunterricht, aber ggfs. auch an den Mathematik- und den Sachunterricht anlehnt. Der Klassenunterricht wird bei Bedarf wiederholt und nochmals erklärt. Inhalte des Deutschunterrichts wie das Erstellen von Wortfamilien und das Einüben der deutschen Grundgrammatik (Konjugation, Artikel, Pronomen usw.) sind ebenso Bestandteile der Intensivsprachfördermaßnahme (Sprache untersuchen). Hierfür werden ergänzend PC-Lernprogramme, die das individuelle Lernen der Kinder unterstützen, hinzugezogen. Einmal pro Woche unterstützt, wenn vorhanden, eine ehrenamtliche Person den Intensivkurs. Schwerpunktmäßig dient dies der individuellen Leseförderung (Lesen).

## **7) Fazit**

Wie bereits erwähnt, ist das schnellstmögliche Erlernen der deutschen Sprache der Schlüssel zur Integration und der damit verbundenen Sozialkompetenz der Kinder und ihrer Familien. Somit sollte in einer Kommune auch für die Eltern der Sprachförderkinder ein Deutschlernangebot vorhanden sein („Mama lernt Deutsch“).

Die deutsche Sprache zu erlernen gestaltet sich nicht immer einfach, da die Familien vermutlich ein hohes Maß persönlicher Belastungen und möglicherweise auch Resignation nach ihrem Ortswechsel erleben. Hinzu kommt, dass sie in den meisten Fällen im Privatbereich auf die eigene Muttersprache zurückgreifen werden, da neue Kontakte mit deutschen Kindern und Familien noch nicht bestehen.

Gespräche zwischen Klassenleitungen, Lehrkraft der Intensivmaßnahme und Eltern (evtl. mittels Übersetzer) über den Fortschritt der Kinder sind notwendig und sollten in regelmäßigen Abständen stattfinden. In auftretenden Problemfällen (mangelnde Mitarbeit, Fehlen u.ä.) muss situativ schnell gehandelt werden.

## **2.3 „Deutsch als Zweitsprache (DaZ)“**

Die DaZ-Förderstunden stehen Kindern mit Migrationshintergrund zur Verfügung, die die hierfür typischen Sprachauffälligkeiten zeigen.

Dies sind in der Regel Kinder, bei denen zu Hause grundsätzlich nicht oder nur wenig Deutsch gesprochen wird.

Wie viele DaZ-Stunden angeboten werden können, hängt von der Stundenzuweisung seitens des Staatlichen Schulamtes ab. Sie finden parallel zum Regelunterricht statt.

Ihre Inhalte werden in Absprache mit der Klassenleitung bzw. Deutschlehrerin ausgewählt. In der Regel beziehen sie sich auf den täglichen Unterricht. Unterrichtsinhalte können so noch einmal erklärt, geübt und gefestigt werden. Außerdem wird an Wortschatz und Grundgrammatik gearbeitet.

Zusätzlich wird der Fokus auf den mündlichen Spracherwerb gelegt. Es wird viel gesprochen, sodass der Wortschatz in unterschiedlichen Themenbereichen des alltäglichen Lebens dadurch erweitert und gefestigt wird.

Darüber hinaus werden den Kindern unterschiedliche Materialien zum selbstständigen Lernen (zu Hause und im Unterricht) zur Verfügung gestellt. Es wird mit Logico, Bookii und unterschiedlichen Lehrwerken gearbeitet.

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten in den Kleingruppen motiviert mit.

Eine gute Integration der Kinder in der Schule und im außerschulischen Umfeld ist ein wichtiger Faktor für die Mitarbeit im Unterricht und das schnelle Erlernen der deutschen Sprache. Daher werden den Kindern innerschulische Aktivitäten, wie die Teilnahme am Profil1 (ganztägig arbeitende Schule) und den AG-Angeboten ermöglicht.

Die Kolleginnen, die „DaZ“ unterrichten, bilden sich regelmäßig fort.